

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 A 140.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches Völlung, Großröhrensdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 124.

Sonnabend, den 18. Oktober 1902.

54. Jahrgang.

Neueste Ereignisse.

Nach einer amtlichen Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ werden die amtlichen Kreise von der Anwesenheit der Burenführer in Berlin keine Notiz nehmen.

In Düsseldorf findet am 20. Oktober die Schlussfeier der Ausstellung statt.

In Reichstage erklärte Graf Bülow, daß die verbündeten Regierungen sich auf keine weitere Erhöhung der Mindestzölle einlassen können.

Die Sympathie-Rundgebungen der Berliner Bevölkerung für die Buren-Generäle bei deren Eintreffen am Donnerstag sind ganz gewaltige gewesen.

Vertliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Friedrich Ludwig Jahn's 50-jährigen Todesstag hat auch der Turnverein für Pulsnitz N. S. und Böhmisches Völlung nicht ohne eine Gedächtnisfeier vorbegehen lassen. Er beging dieselbe unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Liedertrana“ am Donnerstag im Saale des Menzel'schen Gasthofes. Die Vereinigung der zwei Vereine zu einem gemeinsamen Wirken war eine glückliche Idee, denn nur dadurch konnte das Programm eine derartige Reichhaltigkeit erfahren und die Feier sich zu einer erhabenden gestalten. Der Vorsitzende, Herr Ziegenbalg begrüßte die zahlreich erschienenen und nachdem der feierliche Gesang der Hymne: „Hör uns“ von Nehul verklungen war, erhielt der Abend die rechte Würde durch eine längere Ansprache des Herrn Pfarrer Schulze. Der beliebte Redner entrollte ein anschauliches Bild über Jahn's wechselvolles Leben, sprach alsdann über seine hohe Bedeutung und über sein Vermächtnis, das er uns hinterlassen; im letzten Abschnitt deutete er den Turnerspruch: „Frisk, fromm, fröhlich, frei!“ in der sinnigsten Weise. So verstand es Herr Pfarrer Schulze vortrefflich mit seinen Ausführungen große Begeisterung für die edle Turnfrage zu erwecken. Nunmehr wechselten für den Abend passende gewählte, stimmfrisch und rein unter der bewährten Leitung des Herrn Oberlehrer Berge vorgetragene Gesänge mit turnerischen Aufzählungen und lebenden Bildern mit verbindendem Text ab. Sämtliche Turnübungen waren gut ausgeführt und machten den Turnern und dem Turnwart alle Ehre. Besonders Lob verdienen das immer gern gesehene Reulenschwingen und die Kräftübungen am Barren; letztere bestanden in hervorragenden Kraftübungen, mit einer musterhaften Haltung und größter Ruhe geturnt. Es waren Fertigkeiten, die nur mit eisernem Fleiß und vollständiger Hingabe zur Turnfrage erzielt werden können. Mit bestem Gelingen wurden auch fünf lebende Bilder: Der Turnplatz auf der Hohenheide, — Freiübungen aus der ersten Zeit des Vereinsturnens, — Vater Jahn in seinen letzten Lebensjahren, — Alldeutschland huldigt Turnvater Jahn — Turners Kommerz zur Darstellung gebracht. Alle zeigten sich von lebhaftem Eifer besetzt, um ihr bestes darzubieten. Unter den vielen Anwesenden herrschte nur eine Stimme des ausgiebigsten Lobes und der großen Befriedigung, daß demzufolge der große Weisfall ein besonders herzliches und andererseits ein wohlverdienter war, braucht nicht besonders betont zu werden. Wie aber der Name Jahn's, des großen Schöpfers deutscher Turnkunst fortleben wird in aller Welt bis in die fernsten Zeiten, so wird auch der dem Gedächtnis geweihte schöne Abend allen Teilnehmern unvergessen bleiben und in der Geschichte des Vereins eine wichtige Stelle einnehmen.

Pulsnitz. Heute, Sonnabend tritt im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ das Pulsnitzer Männerquartett aus Rohwein auf. Wer einen heiteren, dabei aber auch musikalisch genussreichen Abend erleben will, dem ist der Besuch dieses Konzertes bestens zu empfehlen.

— Wer seine Hausliste noch nicht an den Stadtrat oder Gemeindevorstand zurückgegeben hat, veräume nicht solches sofort zu tun, denn die Veräumung der Einreichungsfrist zieht Geldstrafe nach sich.

— Der sächsische Lehrerverein beabsichtigt, sich erneut mit einer Petition wegen Erhöhung der Lehrgelöhner an die königliche Staatsregierung zu wenden. In der Petition soll um Einordnung der Volksschullehrer zwischen die Lehrer an Realschulen und die Beamten mit Realschulbildung gebeten werden. Ebenso soll eine Petition um Gleichstellung der Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer mit denen der Staatsdiener eingereicht werden. Es soll hierbei darum ersucht werden, daß die aktive Militärdienstzeit der Lehrer der Dienstzeit im Behramte hinzugerechnet wird.

— Ein böses Maikrämerjahr soll uns für 1903 bevorstehen. So massenhaft wie in diesem Jahre sind noch selten bei der Ackerbestellung dreijährige Engerlinge beobachtet worden. Auch entwickelte Maikrämer selbst werden beim Pflügen jetzt in großer Menge ans Tageslicht befördert.

— Der Mangel an Unteroffizieren, der im vergangenen Etatsjahre bestand, wenn er auch abgeleugnet wurde, hat sich jetzt bedeutend gemindert. Wenn auch, namentlich bei der Linie, nicht alle Stellen besetzt werden konnten, so ist doch die Zahl der Kapitulanten eine sehr große gewesen. Außerdem haben die Unteroffizierschulen zumeist Unteroffiziere zur Truppe gesandt, während früher viele Jüglinge als Gefreite zur Truppe eintraten und nach einiger Zeit befördert wurden. Vielesach sind die Kapitulanten durch Extraprämien gewonnen worden, die außer den 100 Mk. Handgeld in Bar gewährt wurden.

Moritzburg, 17. Oktober. Gestern Nachmittag besuchten die drei Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Friedrich August mit Hauptmann Freiherrn D'Winn und der jetzt bei Dr. Lahmann's, Weißer Hirsch“ zur Kur weilende Prinz Woldemar von Preußen mit seinem Erzieher unsern Ort. Sie besichtigten die Schlösser, wohnten der Fütterung bei und nahmen in Adams Gasthof den Kaffee ein.

Bischofsberga, 14. Oktober. Am 16. d. begeht der Hausbesitzer Karl Berge, hier, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist fast 90 Jahre, seine Gattin 86 Jahre alt. Herr Berge wird wohl auch der älteste Militär-Veteran der Gegend sein, er diente 1833—39 beim 1. Linien-Infanterie-Regiment „Prinz Albert“ in Bauen, er wäre körperlich und geistig soweit gesund und frisch, doch ist er seit Kurzem fast erblindet.

Bischofsberga, 15. Oktober. Der Vortragabend des Burenoberst Schiel kann wegen Erkrankung desselben bis auf Weiteres nicht stattfinden.

Baue, 16. Oktober. Als Hauptgeschworene für die letzte Vierteljahrsitzung des königlichen Schwurgerichts in diesem Jahre wurden heute durch Herrn Landgerichts-Präsidenten Dr. Eberhardt nachgenannte Herren ausgelost: Protokurist Rogig in Demitz-Thumitz, Rittergutsbesitzer Gansauge auf Lawalde, Apotheker Brüdner in Löbau, Fabrikant Behner in Ofel, Gutsbesitzer Wente in Säuritz, Mühlenbesitzer Max Ritschle in Weichenberg, Kaufmann Wiedemann in Zittau, Gutsbesitzer Schönfelder in Remnitz, Kaufmann Jäger in Baue, Haus- und Fabrikbesitzer Ernst Wilhelm Klippel in Neugersdorf, Privatassessor Cysold in Großröhrensdorf, Bäcker Weglich in Elstra, Kaufmann Bennenitz in Neufahrt, Landwirt Gräfe in Baue, Kaufmann Spuh in Zittau, Kaufmann Schneider daselbst, Gutsbesitzer Dueßer in Dittelsdorf, Majoratsherr Freiherr von Vietinghoff-Niesch auf Neuschwitz, Maurermeister Waltherr in Seiffenherzdorf, Blumenfabrikant Luze in Sebnitz, Kaufmann Gregor in Hernhut, Fabrikbesitzer Ernst Wilhelm Gläthe in Niederberwitz, Bürstenfabrikant Wahnke in Baue, Gutsbesitzer Conte in Radgendorf, Haus- und Fabrikbesitzer Wilhelm Theodor Herzog in Neugersdorf, Rittergutsbesitzer Jeremias auf Rottmarzdorf, Grundstücksbesitzer Gerlach in Mittelherwigsdorf, Kaufmann Gierisch in Ramenz, Kaufmann Paul Hartmann in Baue und Kaufmann und Hauptmann d. L. Geißler in Zittau.

— Zu dem Aufenthalte Sr. Majestät des Königs in Leipzig wird noch das folgende bekannt. Nach der Ankunft am 4. November, Nachmittags 3 Uhr, in Leipzig erfolgt der Einzug Sr. Majestät in die festlich geschmückte Stadt über den Georgiring, den Augustusplatz, durch die Grimmaische Straße nach dem Marktplatz. Im Rathaus wird sodann dem Monarchen vor versammeltem Rats- und Stadtverordnetenkollegium durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Erdmännle der Huldigungs- und Willkommengruß der Stadt Leipzig zum Ausdruck gebracht werden. Ueber weitere Veranstaltungen verläutet noch, daß der König einer Aufführung im Neuen Theater und, wie schon mitgeteilt, einem Gewandhauskonzert beizuwohnen wird. In der Universitätsstadt wird Sr. Majestät dem Vernehmen nach Vorlesungen der Herren Geheimrat Professor Dr. Hitz, Geh. Rat Professor Dr. Bach und Geh. Rat Professor Dr. Wundt beizuwohnen. Auch die Studentenschaft wird dem Monarchen ihre Huldigung darbringen, nach akademischem Gebrauche voranschreitend in Gestalt eines Fackelzuges; doch ist darüber noch nichts bestimmt, da bei Weitem die meisten Studierenden noch in den Ferien weilen.

Chemnitz, 16. Oktober. Die sächsische kirchliche Konferenz trat am gestrigen Mittwoch im kaufmännischen Vereinssaale zu Chemnitz zur zehnten Versammlung in der Beteiligung von etwa 200 Geistlichen und Laien aus dem Königreiche Sachsen zusammen. Unter den Ehrengästen befand sich Herr Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz. Nach gemeinsamem Chorgesang mit anschließendem Gebet eröffnete der Vorsitzende, Hr. Superintendent Meyer aus Zwicau, einen Ueberblick über die Tagesordnung der Konferenz gebend, die Versammlung. Alsdann hielt Hr. Prof. Dr. Bussel-Göttingen einen wissenschaftlichen Vortrag über die jüdische Apokalypse, deren religionsgeschichtliche Stellung und ihre Bedeutung für das neue Testament. Herr Pastor Kröber-Leipzig brachte einige Gedanken und Wünsche zur Militärseelsorge zum Ausdruck, die von der Konferenz zum Beschluß erhoben wurden. Hierauf erhob Hr. Superintendent Kirchenrat lic. theol. Dr. Schmidt Annaberg über die finanzielle Lage der Geistlichen und schlug vor, zu erklären, daß die Konferenz im Anschluß an die von der letzten evangelisch-lutherischen Landesynode einstimmig gefaßten Beschlüsse der obersten Kirchenbehörde folgende dringende

Wie werden die Würfel für die Zolltarifvorlage fallen?

Man mag im Lager der extremen Parteien jeden Tag in wütenden oder böhmischen Auslassungen der Zolltarifvorlage ein böses Fiasko als Prophezeiung an die Wand malen, Tatsache bleibt doch, daß die Erkenntnis in einflussreichen Kreisen und mächtigen Parteien sich immer mehr durchdringt, daß die vollständige Ablehnung der Zolltarifvorlage ein großes wirtschaftliches und wahrscheinlich auch politisches Unglück für Deutschland sein würde, denn ohne einen neuen Zolltarif sind auch keine neuen Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten möglich und ohne diese bleibt unter auswärtiger Handel ohne neuen Unternehmungsgeist. Was dies aber für das gesamte wirtschaftliche Leben bedeutet, das bezeugt die Krisis, in der wir uns in Deutschland seit fast zwei Jahren befinden. Aber auch in politischer Hinsicht muß die Ablehnung der Zollvorlage als ein Unheil bezeichnet werden, denn wir kommen dadurch entweder in eine politische Verumpfung oder in ganz entgegengesetzte turbulente Strömungen hinein. Kommt es nach dem Scheitern der Zollvorlage zu einer Auflösung des Reichstages, so werden bei den Neuwahlen die extremen Parolen „Fort mit den Kornzöllen!“ und „Starke Erhöhung aller Schutzzölle!“ eine verhängnisvolle Rolle spielen und einer praktischen Politik den Boden entziehen. Nun ist ja nicht gerade zu befürchten, daß die Freihändler und Sozialisten eine Mehrheit im neugewählten Reichstage erlangen werden, aber gerade unter dem Verlangen des Bundes der Landwirte, kann die Sozialdemokratie bei Neuwahlen eine Stärkung erfahren, und was ist denn dann erreicht?! — Dann kämpfen wir in Deutschland wohl nur noch unfruchtbare Kämpfe und vernachlässigen dabei die dringenden Interessen für die Industrie, die Landwirtschaft, den Handel und die übrigen Gewerbe! — Die gesunde Einsicht und die halbvolle Beurteilung der Dinge verlangt unbedingt eine genaue nach dem Entwurfe der Regierung, so doch in einer Fassung nicht auf, daß sich dazu bei den Konservativen, bei den Nationalliberalen und der Centrumpartei im entscheidenden Augenblicke doch noch die Mehrheit finden wird, die eine mehrfach abgeänderte Zolltarifvorlage im Einvernehmen mit der Regierung zu Stande bringt. Die Rundreisen der Herren von Frege und Reithig haben gerade Partei die Größe der Gefahr zu erkennen beginnt, die durch eine scharfe Ablehnung der Zolltarifvorlage entstehen würde. Auch vertritt die nationalliberale Partei den Standpunkt, daß die Regierung in der Zollvorlage unterstützt und nur die Festlegung der über die Vorlage hinaus erhöhten Mindestzölle bekämpft werden müsse. Ferner vertritt die Centrumpartei offenbar auch die Meinung, daß das Zustandekommen der Zolltarifvorlage gefördert werden müsse, denn die „Sächsische Volkszeitung“, ein führendes Blatt der Centrumpartei, erwähnt ihre Parteigenossen, zahlreich im Reichstage zu erscheinen und den ersten Versuch zu machen, das große Ziel, das für Landwirtschaft und Industrie gleichwichtig ist, zum Abschluß zu bringen. Da können die Würfel immer noch günstig fallen.